

Neue Straßennamen

Beim jüngsten Besuch in Berlin wurde ich an Duisburg erinnert. Dort wie hier wird viel gebuddelt und gebaut. Dabei sind in der Bundeshauptstadt rund um die neuen Häuserblocks viele neue Straßen entstanden. Das steht uns beim Mercator-Quartier und in Neu-Wedau ja auch bevor. Doch was bei uns angedacht ist, ist in Berlin schon Realität. Die neuen Straßen tragen durchweg Namen von großen Töchtern und starken Frauen der Stadt, allein in der Nähe des Hauptbahnhofs diese: Ilse-Schaeffer-Straße, Ella-Triebe-Straße, Rachel-Hirsch-Straße, Clara-Jaschke-Straße und Agnes-von-Zahn-Harnack-Straße. Die Stadt Duisburg hat ja schon angekündigt, dem Gender-Siegeszug zu folgen und neuen Straßen ebenfalls Namen großer Töchter und starker Frauen zu geben. Leider lassen sich - anders als körperliche - gesellschaftliche Größe und Stärke nicht messen. Daher und auch um einen posthumen Zickenstreit zu vermeiden, schlage ich vor, neuen Straßen und Plätzen weibliche Kunstnamen zu geben, die der Stadt gut zu Gesicht stehen. Ich denke etwa an Ferrata-von-Thyssen-Krupp-Straße, Maria-Tor-Straße, Elsa-Schmitz-Mercator-Straße, Hedwig-Beecker-Werth-Straße oder Eleonore-Mitte-Brache-Platz. Wie sagten schon Gender-Jünger/innen im alten Rom? Nomen est Oma. HOS